

FALKENHAGEN

Übung unter Spezialkleidung



Wie es sich mit der speziellen Schutzbekleidung arbeitet – auch das wird trainiert.

FALKENHAGEN

Übung unter Spezialkleidung

81 Blauröcke aus zwölf Pritzwalker Ortswehren nehmen an Feuerübung in Chemieunternehmen teil

Die Brandmeldeanlage bei der Firma German Biofuels gbf GmbH im Gewerbepark Falkenhagen wurde ausgelöst. Die Feuerwehren der Stadt Pritzwalk werden zur Brandbekämpfung gerufen, eine Person wird vermisst.

So lautete vor kurzem das Szenario für die Ausbildungsübung der Pritzwalker Feuerwehren im Gewerbepark Falkenhagen. „Wir wissen, dass immer etwas passieren kann. Wir haben selbst zu wenig Personal, um eine eigene Werksfeuerwehr zu organisieren. Aber viele Mitarbeiter sind in der Feuerwehr und wüssten schon, was im Ernstfall zu tun wäre“, sagt Claudia Riemann, bei der gbf GmbH für Qualitäts- und Umweltmanagement zuständig.

Sie hat in Abstimmung mit Stadtbrandmeister Volker Lehmann die Übung auf die Beine gestellt. Einer der Mitarbeiter des Unternehmens ist Torsten

Schröder, der als Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr in Falkenhagen die Bedingungen vor Ort bei einem Ernstfall genau kennt. Er leitete eine Station, in der den Kameraden verdeutlicht wurde, mit welchen Chemikalien sie es zu tun haben, wie automatische Schaumlöschanlagen funktionieren und wie gefährlich die Stoffe zum Teil seien. Rund 40 Kubikmeter Salzsäure lagern im Unternehmen, dazu Natronlauge, Phosphorsäure, Glycerin und etwa 100 Kubikmeter Methanol mit einem Flammpunkt von etwa 30 Grad. „Vor allem die Salzsäure ist sehr gefährlich, weil sie bereits mit der Luftfeuchtigkeit reagiert. Wenn Ihr einen rostigen Geschmack im Mund habt, sucht das Weite und lasst euch dekontaminieren“, erklärt Schröder einer Gruppe Kameraden. An der Ausbildungsübung nahmen zwölf der 14 Feuerwehren der Stadt Pritzwalk teil, insgesamt 81 Einsatzkräfte, davon 27 Atemschutzgeräteträger und 21 Fahrzeuge. Dabei galt es, verschiedene Löschmittel zu testen, zwei Tanks zu kühlen und eine Gefahrgutstation aufzubauen, damit Einsatzkräfte nach getaner Arbeit dekontaminiert werden konnten. Außerdem galt es, eine verletzte Person unter Vollschutz zu bergen.

Stadtbrandmeister Volker Lehmann zog am Ende der Ausbildungsübung ein positives Fazit. „Wir kennen jetzt die Gegebenheiten vor Ort, kennen die Aufstellungsräume für unsere Kräfte und die Kameraden wissen, welche Gefahren sie hier vor Ort erwarten können“, fasste Lehmann zusammen. Er begrüße Kooperationen mit Unternehmen bei solchen Übungen sehr und erachte sie als absolut notwendig. „Außerdem ist es wichtig zu trainieren, dass Kameraden unterschiedlicher Wehren bei solchen Einsätzen problemlos zusammenarbeiten und die Herausforderungen meistern können“.

Autor: Thomas Bein